

**Fraktion - GRÜNE  
im Samtgemeinderat Hollenstedt**

**Christiane Melbeck**  
Mitglied Samtgemeinderat Hollenstedt  
Fraktionsvorsitzende

Hollenstedt, 28.11.2019

## **Pressemitteilung**

### **@ Halvesbostel abgehängt? - Es ist das Geld, das fehlt.**

*Wir GRÜNEN möchten den Spielkreis Halvesbostel erhalten.* Der Spielkreis kostet die Samtgemeinde im laufenden Betrieb und bei Beitragsfreiheit, übrigens seit Bestehen finanziert durch die Samtgemeinde, etwas mehr als ein 1-Gruppenkindergarten. Der Neubau eines 1-Gruppenkindergartens würde allerdings zusätzlich mit geschätzten ca. 450.000 € zu Buche schlagen.

Halvesbostels Bürgermeister Jürgen Ravens will die Trägerschaft in seiner Verantwortung nicht mehr weiterführen. Der Gemeinderat hat das auch so beschlossen. Wir befürworten daher die Suche nach einem anderen Träger. Laut Frau Markus (Leiterin Bürgerservice Samtgemeindeverwaltung) bekäme der Spielkreis keine weitere Betriebserlaubnis. Unterlagen zu dieser Behauptung wurden bisher nicht vorgelegt. Auch ist noch nicht geklärt worden, unter welchen Rahmenbedingungen ein Spielkreis weiter betrieben werden könnte.

Selbst wenn Renovierungskosten für einen weiteren Betrieb des Spielkreises noch hinzurechnen wären, ist die Fortführung des Spielkreises insgesamt deutlich günstiger. Der Spielkreis, ein bisher bei den Eltern geschätztes Konzept, könnte so ohne Unterbrechung weiterlaufen.

Ein Beschluss pro Kindergarten Halvesbostel ist aus unserer Sicht nicht wirklich ehrlich.

*Eine Kommune kann sich nicht unbegrenzt verschulden.* In diesem Jahr war der Samtgemeindehaushalt mit der Kreditaufnahme am Limit. Im Nachtragshaushalt ergab sich etwas Spielraum, weil Maßnahmen nicht vollständig realisiert wurden. Und um den Haushalt noch genehmigungsfähig zu machen, wurden für geplante Investitionen nur Planungskosten berücksichtigt.

In Planung und längst beschlossen sind:

- 2-Gruppen Krippe in Moisburg (davon kommt nur noch eine Gruppe als Anbau an den vorhandenen Kindergarten. Und eine Krippengruppe kommt nach Appel (Baukosten steigen dadurch von ca. 1 Mio. auf 1,3 Mio. €).
- Weiterhin ist eine zweite Krippengruppe für Appel in Planung (ca. 550.000 €).
- Wir müssen für die Kita in Regesbostel eine Küche und einen Personalraum anbauen (ca. 200.000 €),
- in der Kita Dierstorf einen Therapie- und einen Personalraum (ca. 178.000 €) finanzieren.
- Das Rathaus muss bald gebaut werden (mindestens 3 Mio. €), sonst droht eine Schließung durch den Kreis wegen mangelhaften Feuerschutzes.

Die genannten Maßnahmen (ca. 5,3 Mio. €), bereits verzögert, sind aber alle noch vor einem Neubau in Halvesbostel zu realisieren. Vielleicht ist dann auch noch ein Feuerwehrgerätehaus in der Pipeline.

Der Betriebskostenzuschuss der Samtgemeinde für den Spielkreis beträgt in 2018 ca. 85.000 €, in 2019 ca. 112.000 €. In der Gemeinde Halvesbostel wurden und werden in dieser Ratsperiode bereits investiert für den Erweiterungsbau der Freiwilligen Feuerwehr ca. 700.000 € statt 450.000 €, ein Plus von nochmals 250.000 €. Für die Ertüchtigung der Hauptwasserleitung sind 77.000 € geplant. In die Erneuerungen des Straßenraums Halvesbostel/Kallmoor wurden ca. 80.000 € investiert – Gesamtsumme: 1,054 Mio. €.

Dem gegenüber leistet die Gemeinde Halvesbostel eine Samtgemeindeumlage in Höhe von jährlich ca. 300.000 € zum Samtgemeindehaushalt. **@ abgehängt, sieht so eigentlich nicht aus!**

Nein, wir wollen die Kinder aus Halvesbostel nicht im Regen stehen lassen. Es muss aber auch erlaubt sein, die Frage sorgfältig zu klären, an welchen Orten in der Samtgemeinde die Kinderbetreuung *gut und finanzierbar für die GESAMTE Samtgemeinde* gewährleistet werden kann.

**Sozial ist auch**, den Kindern und Kindeskindern möglichst geringe Lasten zu hinterlassen.

Die ständige Ausweisung von Bauplätzen in der Fläche und kleinsten Ortschaften sehen wir aus **ökologischer Sicht** sehr kritisch. Wer dort baut, weiß, dass Infrastruktur nicht immer fußläufig erreicht werden kann. Hier noch mehr Infrastruktur zu schaffen, um mit weiteren Baugebieten weitere Fläche zu zersiedeln, kann nicht der Weg sein. Darum verlangt auch das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) des Landkreises Harburg die Ausweisung von Bauflächen nur noch in größeren Orten. Demografische Faktoren sind hier noch nicht angesprochen.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Melbeck

Ruth Alpers